Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 36 (1928)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus unsern Zweigvereinen = De nos sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Efforts pérsévérants et déjà fructueux de la Société des Nations pour développer la justice et l'arbitrage internationaux et pour interdire les guerres d'agression; efforts tenaces et difficiles de la même institution pour limiter et réduire les armements; efforts méritoires déployés en ces jours par les Etats-Unis d'Amérique afin de mettre la guerre hors la loi; efforts de plusieurs Etats se liant entre eux par des traités particuliers d'arbitrage et de conciliation, comme nous l'avons fait nous-mêmes, notamment avec tous nos voisins; efforts des Eglises pour rapprocher et éclairer les consciences au-dessus et au delà des frontières; efforts des associations et des particuliers pour dissiper les préjugés de races et discipliner les compétitions économiques; en un mot, tout le mouvement en faveur de la paix est, en un pressentiment comparable aux premières clartés de l'aube, dans la pensée de Dunant.

Le 29 mai 1863, il avait écrit à Gustave Moynier ces lignes: « Maintenant, je crois avoir fait tout ce qu'il m'était possible pour faire aboutir et marcher notre œuvre; je désire m'effacer complètement... *Je rentre dans l'ombre; je n'ai été qu'un instrument dans la main de Dieu...* » C'est sur cette sublime parole que je voudrais terminer. Elle dessine Henri Dunant en traits ineffaçables. Elle le consacre à notre vénération et à notre gratitude. Si, dans les années à venir, lointaines encore, la Suisse voit se réaliser l'idéal de paix qui constitue une de ses raisons de vivre et de durer, elle n'oubliera pas qu'Henri Dunant aura été une des incarnations les plus pures de cet idéal. Celui que le souffle de l'amour a touché triomphe du temps et de la mort.

Aus unsern Zweigvereinen. — De nos Sections.

Die Henri Dunant-Feier in Heiden (Appenzell).

Wie überall Feiern zu Ehren von Henri Dunant in der ganzen Schweiz veranstaltet werden und wurden, so hat sich auch der Zweigverein des Roten Kreuzes von Appenzell A.-Rh. zu einer solchen Veranstaltung gerüstet auf den 6. Mai in Heiden, dem Sterbeorte des großen und edlen Menschenfreundes.

Was hätte doch der Gründer des Roten Kreuzes, Henri Dunant, für eine Freude gehabt, wenn er die zu seinen Ehren veranstaltete Feier seines hundertsten Geburtstages erlebt hätte. Das war wieder einmal eine Feier, schlicht und herzlich, erhebend und jedem Teilnehmer etwas mit auf den Heimweg gebend. Schon der Auftakt zur offiziellen Veranstaltung, das Liederständchen der vereinigten Gesangvereine vor dem Krankenhaus, dem letzten Refugium und Sterbehaus Dunants, lockte, wie auf dem Bilde ersichtlich ist, viel Volk herbei. Es trug Flaggen- und Blumenschmuck. Ueber der Gedenktafel beim Hauptportal grüßte das rote Kreuz im weißen Felde von Blumen des Lenzes. Das Portal selber war mit einer Girlande geziert, der Treppenaufgang mit Blattpflanzen, die Gesimse der Fenster des Dunantzimmers prangten ebenfalls im Blumenschmucke und waren noch mit zwei großen Rotkreuzfahnen versehen. Die offiziellen Gäste statteten dem Dunantzimmer ihren Besuch ab, des Mannes gedenkend, der darin seinen Lebensabend verbracht hat. Noch steht in einer Ecke sein Lehnstuhl, in dem er sich in seinem Leben photographieren ließ. Der Krankenhausarzt, Herr Dr. Buff, hatte in liebenswürdiger Weise die Führung der Besucher übernommen.

Anschließend an die Darbietungen der Gesangvereine hielten die appenzellische Rotkreuzkolonne und der Samariterverein Wienachten-Grub-Heiden eine praktische Rettungsübung ab. Nach einem Willkommsgruße durch den Präsidenten des Samaritervereins, Herrn Hans Eugster, der der Freude darüber Ausdruck gab, daß der Vorstand des Zweigvereins von Appenzell A.-Rh. die Tagung von Gais nach Heiden verlegt habe, um am 100jährigen Wiegenfeste des größten Menschenfreundes, Henri Dunants, an seinem Sterbeorte zu gedenken, gab der Hilfslehrer, Herr Gustav Nesler aus Rorschach, das Arbeitsprogramm für die Feldübung bekannt und erklärte:

„Ein sehr heftiger Föhnsturm brachte einen im Rohbau sich befindenden Neubau zum Einsturze. Samariterverein und Rotkreuzkolonne wurden zur ersten Hilfeleistung alarmiert. Ein Sanitätsauto der Rotkreuzkolonne stand zum Abtransport der Verwundeten bereit".

Die Bergung der Verunfallten, die zerstreut in oft recht mißlichen Lagen angetroffen wurden, gestaltete sich zu einer keineswegs leichten Arbeit. Die Diagnosenzettel wiesen oft auf äußerst schwere und komplizierte Verletzungen hin. Wenn zukünftig solch ernste Uebungen weniger durch das unverständliche Gelächter einzelner Zuschauer gestört würden, könnte es nichts schaden. Nachdem die nötigen Fixationen und Blutstillungen auf der Unglücksstätte vorgenommen waren, erfolgte der Abtransport zum nahen Verbandsplatze, wo unter der Pflege zarter Samariterinnenhände nach allen Regeln der Kunst alle nötigen Vorbereitungen zum Abtransport in das Krankenhaus getroffen wurden. Eine eingehende Besprechung der Uebung durch Herrn Dr. E. Meyer, Kommandant der Rotkreuzkolonne, Herisau, bildete den Abschluß der äußerst interessanten und lehrreichen Uebung.

Rotkreuzkolonne Appenzell und Samariter.

Glockengeläute eröffnete nachmittags 2 Uhr die offizielle Feier in der Kirche, die ebenfalls eine sinnreiche Dekoration, die recht eigentlich bewundert wurde, aufwies. Von

der Kanzel herunter grüßte einsam und eindrucksvoll das Rote Kreuz im weißen Feld. Bald füllte sich die große und geräumige Kirche mit Dunantfreunden. Würdig wurde die Feier mit einem Orgelvortrag von Herrn Schönenberger eingeleitet.

Hierauf entbot der Präsident des Zweigvereins, Herr Indlekofer aus Teufen, allen freundlichen Gruß und Willkomm. Auch die Sänger und Sängerinnen stellten sich wieder ein, und mächtig ertönte das Lied: „Holder Friede". Im Mittelpunkt der Feier stand die Gedächtnisrede von Herrn Redaktor Oskar Alder, den der Vorstand des Appenzellischen Roten Kreuzes mit dieser ehrenvollen Aufgabe betraut hatte. Wir können füglich auf eine Skizzierung der Rede verzichten, indem, wie wir vernommen haben, der Festartikel in der Mainummer sich inhaltlich mit der Rede deckt. Mit höchster Aufmerksamkeit und stiller Ergriffenheit lauschten die vielen Hunderte von Zuhörern den Worten des Redners. Den überaus würdigen Rahmen zur Gedächtnisrede bildete der ergreifende Vortrag des 92. Psalmes mit Orgelbegleitung.

Hierauf folgten die Verhandlungen des Appenzellischen Zweigvereins, die wir hier nicht erwähnen wollen, da die Sache zu weit führen würde.

Nach der Feier begaben sich die Dunantfreunde in das Hotel Freihof zur freien Vereinigung. Auch hier war die Dekoration eine sehr sinnreiche und würdige. Von der Galerie grüßte das Bild von Dunant, flankiert von Rotkreuz- und Schweizerfähnchen; auch der im Besitze des Historisch-antiquarischen Vereins sich befindliche Spazierstock von Henri Dunant, sowie Briefe in Original des Gründers, an seinen « très honoré docteur » Altherr, fanden Verwendung. Um diese Dekoration haben sich die Mitglieder des Samaritervereins verdient gemacht.

Das Tafelmajorat führte der neue Rotkreuzpräsident, Herr Dr. Eggenberger, der den anwesenden Ehrengästen, den Herren Landammann Dr. Baumann, Nationalrat Eisenhut-Schäfer, Nationalrat Eugster-Züst, Regierungsrat Keller, Oberst Wirth, Bühler, Oberst Dr. Sutter, Chefarzt des Roten Kreuzes, Dr. Isler, Rektor Wanner, St. Gallen, und Pfarrer Bärlocher, sowie allen Teilnehmern herzlichen Gruß entbot und Sympathiekundgebungen, u. a. vom Bundesrat und Oberfeldarzt, zur Verlesung brachte. Als erster Redner entbot Herr Dr. Baumann in gewohnt vortrefflicher Weise den Gruß der Regierung. Dem Zweigverein und seinen Mitarbeitern zollte der Herr Landammann warme Anerkennung. Herr Oberst Dr. Sutter von St. Gallen verdankte die Einladung zur Dunantfeier, deren Verlauf auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht hat. Herr Dr. Sutter überbrachte den Gruß des Zentralvorstandes und der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes, sowie des sanktgallischen Zweigvereins. Herr Pfarrer Bärlocher würdigte in feiner Art den großen Menschenfreund Dunant und frischte persönliche Erinnerungen auf, auch an den tatkräftigen Helfer, Herrn Dr. Altherr sel. Im Schlußwort dankte Herr Dr. Eggenberger allen, die zur Verschönerung der Feier beigetragen, den Gesangvereinen, dem Organisten, den Rednern, den Mitgliedern der Rotkreuzkolonne und dem Samaritervereln Wienachten-Grub-Heiden, der lebende Bilder aus dem Samariterwesen zur Aufführung brachte, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Warmen Dank zollte der Vorsitzende den Herren Oberst Wirth, Bühler, Dr. Dürst, Teufen, wie den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern, den Herren Indlekofer und Lehrer J. Adler in Teufen. Auf Antrag des Präsidenten wurde Herrn Nationalrat Dr. Georg Baumberger in Zürich, der leider verhindert war, an dieser Tagung teilzunehmen, ein Sympathie-Telegramm geschickt. Die freie Vereinigung fand ihren Abschluß in der machtvollen Absingung des Landsgemeindeliedes, das Herr Major Kübler in Trogen auf dem Klavier begleitete.

Mögen sich die Freunde für die Rotkreuzsache von dieser Stunde an mehren und auch solche zur Rotkreuzfahne stehen, die bis heute mit einer gewissen Befremdung die ganze Sache verfolgten. Hoch wehe die Fahne des Roten Kreuzes im ganzen Schweizerlande und in allen Kulturvölkern der Erde. Mit den Worten der Dunant-Gedenktafel beim Krankenhaus wollen wir die Berichterstattung über die Feier schließen:

„Ob seine Asche längst verweht,
Was Liebe schuf, lebt und besteht".

Croix-Rouge du district de Courtelary.

L'assemblée annuelle des délégués locaux a eu lieu samedi 14 juillet à St-Imier. Elle a approuvé la gestion du Comité directeur. La fortune de la société s'élève aujourd'hui à fr. 11 900 environ. Il y a un peu plus de 1300 membres dans le district et sur la montagne de Diesse. L'assemblée a alloué pour l'année courante fr. 500 au Dispensaire antituberculeux, fr. 138 au Dépôt sanitaire de Tramelan, soit statutairement le 25 % des achats de matériel de 1927, fr. 100 aux samaritains de St-Imier pour l'organisation de la Journée jurassienne des samaritains le 26 août prochain et une subvention de fr. 2 par tête à chaque section de samaritains du district.

Vu son prochain départ pour Bévilard, M. J. L. Herzog a donné sa démission comme président du Comité directeur. M. Charles Ruefli, à St-Imier, a accepté de le remplacer provisoirement pour finir la période administrative ($1^1/_2$ an). En outre, le Comité a enregistré avec regrets la démission de M. G. Ferrier, vice-président, pour raison d'âge et de santé. Le Bureau est chargé de faire les démarches en vue du remplacement des deux démissionnaires qui sont remerciés pour les services rendus à la cause de la Croix-Rouge.

La section du district de Courtelary n'a pas eu à entreprendre une action de grande envergure ces dernières années, mais elle se tient prête à toute éventualité tout en soutenant effectivement les œuvres affiliées mentionnées ci-dessus. Les souscripteurs peuvent être assurés qu'il est fait un emploi judicieux de leurs dons.

X.

Rotkreuzkolonne St. Gallen.

Wir erfüllen hiemit die schmerzliche Pflicht, Sie vom plötzlich erfolgten Hinschiede unseres lieben Kameraden

Emil Fischer †
Rotkreuz-Gefreiter

in Kenntnis zu setzen.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen langjährigen, eifrigen Kolonnenangehörigen, einen treuen Kameraden, der von uns allen geliebt und geschätzt wurde. Wir werden den lieben Verstorbenen stets in gutem Andenken behalten.

St. Gallen, den 21. Juli 1928.

Das Kommando.
Die Kolonnenleitung.

Zeichendeutungen des Auges.

Eine Samariterin aus dem Emmental hat uns in freundlicher Weise nachstehenden Artikel zugesandt, der dem „Gothaerkalender des Jahres 1793" entnommen wurde. Wir haben ihn recht gerne aufgenommen, und machen auf die große Sachlichkeit aufmerksam,